

Schlusse; es endigt nämlich 'Cleopatra filia añ XXV. Fiunt insimul añ CCCXLVI' eben da, wo auch die Ausgabe des Canisius schliesst, also mit Uebergang der Capitel 24—26. Ohne jede Ueberschrift und ebenfalls wieder ohne den in den übrigen Hss. stehenden Index beginnt der Hieronymus f. 17 'I. Regnum Asiriorum primus rex Ninus' — f. 41 'ad plenum reperere non potest'. Dann folgt der Auszug aus Idacius 'Udacijs servus domini nostri Jesu Christi' — f. 59' 'abucelino victus nomen vitamque amisit. EXPLICIT LIBER CRONICA'. Die Capitelzahlen fehlen gewöhnlich; ich habe nur f. 52' vor 'Quadam vicem Chlodoveus' eine LVIII bemerkt. Zwischen Idacius und Gregor ist hier, wie in der Leidener Handschrift, das Buch des Q. Julius Hilarianus eingeschoben 'III. INCIPIT LIBER QUINTI IULI ELARIANE DE CURSU TEMPORŪ', dessen grösster Theil aber, wie wir schon oben bemerkten, ausgefallen ist. F. 60' schliesst nämlich 'dicere aliquid nefas aut superbum est, sed dicam necesse est racione' und f. 61 beginnt erst wieder 'necesse est pro meritis singulorum rogare, inquit, ne fiat'. Der Schreiber der Leidener Handschrift, die ein gleiches Format hat wie die Wiener, brauchte zu dem Fehlenden 8 Blätter; man sieht also, dass im Vindobonensis ein Quaternio verloren gegangen ist. Der Hilarian schliesst: 'EXPLICIT LIBER QUINT' (sic) IULI HELARIANI'. Es folgt nun die Vorrede Gregor's 'INCIPIT PREFACIO GRECA LIBRI .IIII.', dann f. 61' das Capitelverzeichnis 'INCIPIUNT CAPITULA LIBRI QUARTI QUOD EST EXCARPSUM DE CRONICA GREGUM EPS THORONACHI.', welches jedoch schon f. 62 mit 'XI. De Cliderico reges Fancorum (sic!) et Viuiomado: EXPLICIT CAPITULA' abbricht. Der Text der Hist. epit. beginnt 'INCIPIT LIBER. I. Cumque Wandali' und schliesst f. 86' 'crudelissimam vitam digna morte finivit'. Das ganze letzte Buch fehlt im Vindobonensis. Ueber die Glossen auf f. 87 haben wir schon oben gesprochen.

Die Hs. wurde zum Theil von Pertz in Wien, zum Theil von mir in Berlin verglichen.

3b) Die Papierhandschrift der kgl. Kreisbibliothek in Augsburg Nr. 223, saec. XV, f. 270 in 8°, früher dem Udalrichs-Kloster ebendasselbst gehörig, wie der auf den Deckel geklebte Zettel: PP. Benedictorū Lib; et Imp. Monasterii SS. Udalrici et Affrae Augustae Vindel.' besagt, und eine neuere Hand auf das Titelblatt schrieb: 'Monasterii S. Udalrici Aug.', ist, wenn nicht ein Reichenauer Codex, doch wenigstens die Abschrift eines solchen. Auf der Rückseite des Titelblattes liest man nämlich: 'ex mōst augie āꝝ collectoꝝ Thoronachi, cronica regiois aḡ. brimēn, cronica eusebij . iero. cesariē'. Auch weist auf die Reichenauer Abkunft die folgende Inschrift